

begleitende Frontentheorie auch feinerer Methode und Konfuzius genug bezeugt, um jede Theilnahme an dem Gefolgegeheimnis zu verweigern. Ich nicht mit seinem Dogma in Widerspruch zu geraten, müßte Sanktionen eigentlich jede Sitzung „schwächen“ und insbesondere die Wahl in eine Kommission mit Einwirkung ablehnen. Als einzige aktive Geltendmachung meines Mandats wäre ihm allenfalls die Einbringung eines Antrages auf allgemeine Verabschiedung der Reichsminister bis zum Schluß der Legislaturperiode gestattet, oder aber die Wiederannahme des einst von Reichstag vorgezogenen Gesetzes, welches kurz und bündig betriffet:

- Art. I. Alles Bestehende ist abgeändert.
- Art. II. Mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt ist — Niemand.

G. A. Fischer.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. November. (Hofnachrichten.) Heute Vormittag konstituierte der Kaiser mit dem Kriegsminister, dem Chef des Militärkabinetts und dem Finanzminister. Nach der Mittagstafel begab sich der Kaiser nach Jagdschlößchen, woselbst die Ankunft Abends gegen 7 Uhr erfolgte. Morgen und Sonnabend finden in der Goltz-Residenz Hofe größere Hofjagden statt. Die Mittwoche des Kaisers wird am Sonnabend Abend erwartet. — Prinz Heinrich traf heute Nachmittag von Kiel ein, um dem Kaiser nach Verlangen zu begleiten. An den Jagden darf nicht werden, auch der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen und andere Fürstlichkeiten teilnehmen.

(Der Bundesrat.) Himmte dem Gegenwärtigen wegen Feststellung des Reichshaushalts für 1899/93, dem zweiten Nachtrag für den Etat 1891/92 des für die Aufnahme einer Anleihe für Marineverwaltungswecke zu und verlies den Entwurf wegen Aufnahme einer Anleihe für die Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Eisenbahnen, sowie die Uebersicht über die Reichsausgaben und Einnahmen für 1890/91 an den Ausschuss für Rechnungswesen, den Entwurf über die Einnahmen und Ausgaben im Schutzbereich an die Ausschüsse für Rechnungswesen, Handel und Verkehr, endlich den Antrag Braunschweigs betreffend die Wahrung des § 154 des Strafgesetzbuchs an den Ausschuss für Justizwesen.

(70 Jahre sind es heute), seit das preussische Gardekorps diesen Namen trägt. Vom 13. November 1821 datirt nämlich die königliche Kabinettsordre, wonach das Garde- und Grenadierkorps nicht mehr die, sondern die Benennung „Gardekorps“ tragen soll, nachdem schon im Jahre 1815 den Garde- und Grenadierregimenten Gardegarb erteilt worden war.

(Im Reichstag.) Die Ausweisung des Korrespondenten des „Berl. Tagbl.“ aus Deutsch-Ostria gelegentlich des Kolonialrats zur Sprache kommen.

(Ein Artikel der „Frankfurter Nachrichten“ über das Schmeicheleiwort über den Reichstag.) Gerichtet Artikel über diesen Gegenstand Mangel an Kenntnis des Verfahrens vor. Wohl hatte das Einbürgerrecht seiner Zeit einen juristischen Grund, aber dieser ist auch jetzt noch nicht beseitigt. Wenn man noch gewartet hätte, um bessere Kontrolle erzielen zu können! Jetzt ist aber die Erleichterung für Amerika freigegeben und gratis erfolgt; dadurch liegen die diesseitigen Landesinteressen gefährdet. Frankreich habe durch Erhöhung des Schutzzollseins sein Interesse für die Landwirtschaft und die Gesundheit besser gewahrt. Das verbundene Defizit sei durch strenge Kontrolle über Eisenbruch ausgiebiger gestellt als Amerika, welches solche vorzuziehliche Einrichtungen nicht besitzt.

(In der Generalassise.) In der Antrag eingedrungen worden auf schärfere polizeiliche Ueberwachung der Theater. Wörtlich wird verlesene mit den Akteuren, welche von zahlreichen Theatern auf die Städtlichkeit und das Schamgefühl in einer Reihe von Ständlichen fortgesetzt gewagt werden können, und mit der Notwendigkeit, die systematische Verfolgung des Volkes, besonders der Jugend, durch die Schandbühne einzuschränken.

(Eine Förderung des Studiums der neueren Sprachen) unter den Offizieren will man einrichten lassen, und sollen die hierzu notwendigen Mittel bereits in den nächstjährigen MilitärEtat eingestellt werden.

(Von dem Gouverneur der Festung Köln.) Herr General der Infanterie v. Schopp ist der „Berl. Ztg.“ antwortlich mitgeteilt worden, daß die Nachricht, in Köln sei an einem Marineoffizier die kriegsgerichtlich erkannte Todesstrafe vollstreckt worden, ihrem ganzen Umfange nach unrichtig ist. — Sollte es nicht möglich sein, die Quelle der falschen Nachricht zu ermitteln?

(Der Streit über die Bohumer Schienen) löst jetzt wieder von Neuem auf. Der „Reichsanzeiger“ hatte neulich

mitgeteilt, daß sich die Bohumer Schienen durchaus bewährt hätten. Demgegenüber schreibt jetzt die „Berl. Volksztg.“, daß die sämtliche Behauptungen über die auf dem Bohumer Verein vorgekommenen Unfallschäden und Verletzungen vollständig unrichtig halte. Die „Volksztg.“ weist darauf hin, daß die Rindmachung bloß die letzten sieben Jahre umfasse und für die Güte der Bohumer Schienen einträte, während Unfallschäden bei anderen Umständen bei Abnahme von Schienen und Bahnanlagen nachweisbar seien. Auch die Behauptung, der Geheimrat Boare sei Minister resp. Minister der Unregelmäßigkeiten, wird unrichtig erkalten. Die „Volksztg.“ fordert fernerlich die preussische Eisenbahnerverwaltung zur öffentlichen Erklärung darüber auf, wie sie sich mit dem Beizeichnis gefälschter Stempel verhalte, das die „Berl. Volksztg.“ früher veröffentlicht hat.

(Der Ausschuss des deutschen Handelstages) sprach sich heute für Veranstaltung einer internationalen Ausstellung in Berlin aus.

Die Kriminalpolizei reduziert bei einzelnen Bankgeschäften, ob dort niedergelegte Wertpapiere intact erhalten seien. — Die Untersuchung gegen die Firma Friedländer-Sommerfeldt ergab, daß der Selbstmord der Gattin vor langer Hand geplant war.

(Das bayerische Kriegsministerium) hat dem Präsidium der Abgeordnetenkammer ausführliche für Landtagsarbeiten bis zu 20 Sessoren und 6 Maschinenmeister an den Mannschaften der Münchener Besatzung zur Verfügung gestellt.

(Major v. Bismann) hat sich laut Meldung der „Börsen-Ztg.“, nachdem er in Paris sein Betätigungsgeschäft von Eisenbahn erlosch, nach Ostria zurückgezogen. — (Erhebungen über alle Arbeitseinstellungen), welche seit dem 1. April d. J. stattgefunden haben und bei denen mindestens zehn gewerbliche Arbeiter beteiligt waren, werden gegenwärtig von den Landratsämtern auf höhere Anordnung gemacht. Zweck dieser Aufnahme ist, ein Bild der Arbeitseinstellungen in der Industrie und im Handwerk zu gewinnen und insbesondere zu erfahren, in wie weit minderjährige Arbeiter dabei beteiligt gewesen sind und welchen Einfluß dabei die Sozialdemokratie ausgeübt hat. In Zukunft soll von den Landräthen von Auswärtigen und Gede, jedoch größeren Arbeitseinstellungen, sowie von wichtigeren Vorfällen während ihres Verlaufs umgehend Bericht erstattet, ferner fortan halbjährlich eine Uebersicht aller gewerblichen Arbeitseinstellungen eingereicht werden.

(In einem Aufruf an die Arbeiter Berlins) schreibt der „Vorwärts“ mit Rücksicht auf die bevorstehende Stadtwahlverordnungen, daß Parlament im rothen Hause habe es nicht für nötig gehalten, diejenigen Maßnahmen zu treffen, welche die äußerste Noth von dem Heum des Proletariats fern halten könnten. Wer mit den letzten Bourgeois in rothen Hause einverstanden sei, der möge den Pfaden bengen und um eine Gabe stehen, die ihn hinwegführe, wie man lästige Bettler abweist, mer aber gegen die in Ostgie vertheilte Bourgeoisie ankämpfe, möge unumwunden für den Kandidaten der Sozialdemokratie eintreten. — So mit beratigen Grüssen die herrschende Unzufriedenheit gehoben wird, sei dahingestellt.

Dresden, 12. November. Die zweite Kammer wählte Adamann mit 52 von 78 abgegebenen Stimmen zum Präsidium. Zu Vizepräsidenten wurden Streit und Georgi wieder gewählt.

Kiel, 12. November. Professor Saenel wurde zum Rektor der hiesigen Universität gewählt.

Königsberg i. Pr., 12. November. Eine Theilung unseres Regierungsbezirks, des größten in der Monarchie, wird für notwendig erachtet und es sind einige Vorarbeiten im Gange. Es ist beifolgt, daß der Sitz der neuen Bezirksregierung Allenstein werde. (Der Regierungsbezirk Königsberg hat 21109qkm. der meiste in Preußen ist der Regierungsbezirk Köln mit 39769qkm.)

Köln, 12. November. Der Stadtrat wählte einstimmig den Oberbürgermeister Weder zum Vertreter Kölns im Herrenhause.

Frankfurt a. M., 12. November. Die Nachricht, daß der Landtagsabgeordnete v. Sorgenhahn sein Mandat niedergelegt hat, bestätigt sich.

München, 12. November. Der Prinzregent ist durch den Tod des Generalmajors Frh. v. Freytag ab ist erschüttert; er leate persönlich einen Kranz auf den Totenbette nieder. Ueber den Nachfolger gehen in der Geheimkanzlei die verschiedensten Gerüchte um: General von Sauer, Oberstleutnant Branco und Major Wolfkeil werden genannt. — Die Gemahlin Herzog Ludwig's, Freiin v. Wallente, ist nach längerem Leiden heute Vormittag hier gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. November. Der Obmann des Polenklubs, Zaworski wurde heute vor dem Ministerrat von Kaiser in Audienz empfangen.

Wicome Cesar von Mareilles an den Grafen von Mareilles.

Strasbourg, 10. November.

Jeau!

Ich weite fern von Frankreich, als das Ereignis geschah, das uns Beide zu Grunde richtet. Mit einer Mission nach Russland betraut, erhielt ich die traurige Nachricht in Petersburg, zuerst durch die Zeitungen, dann durch einen Brief Helene's.

Du hast sie zu sehr geliebt, Du wolltest sie mit Luxus umgeben und um ihre Willen war Dir jede Entbehrung schmerzhaft.

Diese Frau ist Dein böser Geist geworden! Ich will sie nie wiedersehen. Ich habe meine Entlassung beim Ministerium eingereicht und in der ersten Erregung wollte ich mich erschlagen.

Warum that ich es nicht? Aus Feigheit vielleicht. Meine Laufbahn ist unterbrochen und ich weiß nicht, wie ich künftig den Schanckel verbergen soll, der unseren Namen anhaftet.

Trotz der Zeugen gegen Dich bist Du vielleicht unschuldig und Dein Verteidiger wird es beweisen. Ich will deshalb das Urtheil abwarten und dann einen Entschluß fassen, aber wie auch der Spruch lauten möge, — wenn der wahre Thäter nicht entbunden wird, bleibt unsere Ehre verloren und nur das Exil kann mich vor dem Spott und der Berachtung der Welt bewahren. Und an allem dem trägt Du die Schuld!

Da man mich hier nicht kennt, bleibe ich vorläufig. Es ist unmöglich mir zu schreiben. Sobald das Urtheil gesprochen, werde ich ins Ausland gehen, vielleicht in die Schweiz wie ein Verbannter, oder nach Amerika, wie die Verbrecher, die dem Arm der Gerechtigkeit entfliehen. Was das Bemühen der Leute anbetrifft, so beabsichtige ich keinen Heller davon

Budapest, 12. November. Zwischen dem besetzten und dem ungarischen offiziellen Text der geistigen Thronrede besteht eine Abweichung. In der ungarischen Sprachfassung lautet der Kaiser: „Mit Befriedigung kann ich es ausprechen, daß wir mit allen Mächten ohne Ausnahme in durchaus freundschaftlichen Beziehungen stehen.“ Diefes ohne Ausnahme fehlt im besetzten Text.

Bei dem Gerle betonte der Kaiser wiederholt, daß viele nothwendigen Verordnungen nur auf kurze Zeit und mit größter Schwierigkeit hinausgeschoben werden könnten, und daß die auswärtsige Lage wohl ein friedliches Gepräge trage, aber von sehr prekärer Beschaffenheit sei, da noch sehr viele Schwierigkeiten beständen.

Italien.

Rom, 12. November. Heute früh fand die erste Sitzung des nichtparlamentarischen Friedenskongresses statt. Die Diskussion nahm vornehmlich in englischer Sprache ihren Verlauf. Der Kongreß nahm den neuen Antrag des Hauptmanns Siccardi auf Aufhebung der lebenden Heere an. Am 18. November wird sich neben Donighi Baronessie Suttner. Alles in Allem genommen, macht sich auf dem Kongreß viel Material, aber wenig praktischer Sinn geltend.

In Altare bei Savona fanden anläßlich des Martinifestes größere Ruhestörungen statt, bei denen ein Korporal der Gendarmerie getödtet, ein Gendarm sowie mehrere Bürger verwundet wurden. Weitere Mittheilungen liegen noch nicht vor.

Frankreich.

Paris, 12. November. In der Kammer stellte Laur eine Anfrage über die finanzielle Krisis, sagte Rouvier an, die Finanzen Frankreichs den Juden auszuliefern, und verlangte die Anweisung der jüdischen Bankiers. Minister Rouvier erwiderte, er werde auf einen berartigen Vorschlag nicht antworten. Der Goldbestand der Bank von Frankreich sei vollständig normal; die Finanzen Frankreichs würden mit Klugheit und Umsicht geleitet. Er werde sich nicht so weit erniedrigen, mit dem Abg. Laur zu diskutieren. Die Kammer nahm mit 431 gegen 23 Stimmen die einfache Tagesordnung an.

Das Ministerium veröffentlicht ein Dekret, wonach die Wahl in Poanne auf den 6. Dezember ausgeschrieben wird. Die Sozialisten stellen dabei den bekannten Jules Guesde als Kandidaten auf.

Großbritannien.

London, 12. November. Der neue Obersekretär von Irland, Jackson, hielt gestern in Leeds eine Ansprache an seine Wähler. Er erklärte dabei, er werde die Politik Walpole's Fortsetzen und beständige, Irland werde die Verwaltung für seine ländlichen Besitzungen und freien Schulunterstützung erhalten. Die Liberalen in Leeds beschloßen, die Wiederwahl Jackson's nicht zu beanstanden und erst bei den nächsten Wahlen einen Gegenbewerber aufzustellen.

Russland.

Petersburg, 12. November. Das Blatt „Moskwa“ ist von der österreichischen Thronrede nicht befriedigt, weil Kaiser Franz Joseph trotz des friedlichen Tones, den er angeschlagen, fortgesetzte Mithungen für nötig erachte und die Sicherung des Friedens nur als hoffnung hinstelle, deren Verwirklichung erst in der Zukunft möglich sei.

Der Finanzminister Wischnegradsky soll durch Filippow, den Leiter der Abtheilung der Staatskontrolle, ersetzt werden.

Orient.

Belgrad, 12. November. Oberst Belimirovic lehnte die Uebernahme des Kriegsministeriums ab.

Sofia, 12. November. Die „Agence Calconique“ ist ermächtigt, die „Times“-Nachricht über ein Demoralisiren des Fürstentum von Kloster zu klo und über dabei angeblich vom Fürsten und einem englischen Journalisten angebrachte Trümpfe gaus entgegengesetzt zu demontieren. Die Nachricht ist reine Erfindung.

Konstantinopel, 12. November. Die türkischen Mächte werden, Major Steffen, welchem speziell die Inspektion der Forts an den Bardenanien und am Bosporus übertragen worden ist, habe einen Bericht an das Kriegsministerium abgefaßt, in welchem auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, die Befestigungswerke zu vervollkommen. Der Major empfiehlt die Ausweisung der Werke mit mehr Kanonen und sonstigem Kriegsmaterial; die Regierung habe hierüber mit Krupp in Essen Verbindungen angeknüpft.

Amerika.

Newyork, 12. November. Auch die Provinzen Minas-Geraes und San-Paola erklärten sich unabhängig. Der Zerfall

Daß ich verloren bin, ist sicher, denn dies Beweismaterial scheint erdrückend zu sein. Selbst diese Schlange, Maria's Ribout, die Haushälterin von Combiers, erklärt, sie habe meine Tante Jarein gehört, während ich in Orgeres war, und sie habe mein Pferd in Gebüsch gesehen.

Gesehen oder gehört, das weiß ich nicht mehr, da sie sich so erdreht hatte, aber sie ist sicher, daß es ein Pferd war. Das Meinige hatte ich an der Thüre von Orgeres, dicht am Wege, angebunden, folglich konnte es nicht im Gebüsch sein.

Trotzdem gilt ihr Zeugniß als entscheidend, wie mir mein Verteidiger sagte.

Was ist nun Wahres daran? Hat dieses Weib wirklich gesehen und gehört, was sie sagt? Oder steckt sie mit den Schurken unter einer Decke?

Sie ist im Dienst des Baron Raymond!

Warum kommt mir dieser Name so oft in's Gedächtniß? Welcher Zusammenhang besteht zwischen ihm und mir? Es hat mir zuweilen gedienene, als ob er Dir feurige Blicke zuwarf; aber ich stelle Dich so hoch über jeden Verdacht, daß ich die Erinnerung daran mit Unwillen von mir weise.

Hast Du Nachrichten von meinem Bruder? Wenn er mich auch für schuldig hielte! Es wäre schmerzhaft!

Ich hielt mich für muthig und dieser Gedanke allein macht mich schon ättern.

Leb' wohl geliebtes Weib! Wie glücklich war ich, als ich Orgeres zurückkam! Wer hätte dieses Gesicht ahnen können!

In Verzweiflung küßt Dich
Dein Jeau.

Ein Brief, welcher der Graf Jean von Mareilles von seinem Bruder erhielt, lautete:

Wicome Cesar von Mareilles an den Grafen von Mareilles.

Strasbourg, 10. November.

Jeau!

Ich weite fern von Frankreich, als das Ereignis geschah, das uns Beide zu Grunde richtet. Mit einer Mission nach Russland betraut, erhielt ich die traurige Nachricht in Petersburg, zuerst durch die Zeitungen, dann durch einen Brief Helene's.

Du hast sie zu sehr geliebt, Du wolltest sie mit Luxus umgeben und um ihre Willen war Dir jede Entbehrung schmerzhaft.

Diese Frau ist Dein böser Geist geworden! Ich will sie nie wiedersehen. Ich habe meine Entlassung beim Ministerium eingereicht und in der ersten Erregung wollte ich mich erschlagen.

Warum that ich es nicht? Aus Feigheit vielleicht. Meine Laufbahn ist unterbrochen und ich weiß nicht, wie ich künftig den Schanckel verbergen soll, der unseren Namen anhaftet.

Trotz der Zeugen gegen Dich bist Du vielleicht unschuldig und Dein Verteidiger wird es beweisen. Ich will deshalb das Urtheil abwarten und dann einen Entschluß fassen, aber wie auch der Spruch lauten möge, — wenn der wahre Thäter nicht entbunden wird, bleibt unsere Ehre verloren und nur das Exil kann mich vor dem Spott und der Berachtung der Welt bewahren. Und an allem dem trägt Du die Schuld!

Da man mich hier nicht kennt, bleibe ich vorläufig. Es ist unmöglich mir zu schreiben. Sobald das Urtheil gesprochen, werde ich ins Ausland gehen, vielleicht in die Schweiz wie ein Verbannter, oder nach Amerika, wie die Verbrecher, die dem Arm der Gerechtigkeit entfliehen. Was das Bemühen der Leute anbetrifft, so beabsichtige ich keinen Heller davon

Vielleicht mit dieser Verzicht beweisen, daß ich nicht in ein Verbrechen verwickelt bin, dessen Vortheile ich von mir weise.

Ich werde unseren alten Freund Weshou mit der Ordnung meiner Angelegenheiten beauftragen und dann nie mehr von mir hören lassen. Der Ehre beraubt; ich will todt für die Welt. Lebe wohl, Jeau! Ich würde Dir suchen, wüßte ich nicht, wie unglücklich Du bist.

Dein Bruder
Cesar von Mareilles.

(Fortsetzung folgt.)

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgefaßt sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitung getroffen wird. Um dies zu erreichen, nehme ich an die Annoncen-Expedition Rudolf

Moss, Berlin SW.: von dieser Firma werden bei zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Ausmaßen kostenlos sowie Intelligenz-Annoncen zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Berücksichtigung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Anfertigungskosten erzielt wird. Vertreter in Halle: Louis Heise, Weidstr. 6, 1 Tr.

Inferate

größeren Umfangs bitten wir im Interesse des rechtzeitigen Erscheinens unseres Blattes möglichst schon Tags zuvor bis 7 Uhr Abends in unserer Haupt-Expedition aufzugeben.

Grosse Posten moderner Winterkleiderstoffe

nur solide, reinwollene Qualitäten, habe ich sehr vortheilhaft einkaufen können und offerire solche zu erstaunlich billigen Preisen.

Bruno Freytag,

Halle a. S.

Stadtverordnetenwahl.

I. Bezirk. III. Abtheilung.

Die am Donnerstag in der „Lupé“ abgehalten, sehr zahlreich besuchte öffentliche Versammlung von Wählern der III. Abthl. des I. Bezirks proklamirte einhellig als unsern Kandidaten bei der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl

Herrn Federhändler Louis Henze.

Witbürger! wieget Euch nicht in falsche Sicherheit, sondern tretet an Mann für Mann und wählet am Montag den 16. ds., zwischen 10-1 Uhr

Herrn Federhändler Louis Henze.

Der Vorstand des I. communalen Wahlbezirks-Vereins.

Goldene
Medaille

Paris
1889.

Sandarheit.



Goldene
Medaille

Paris
1889.

Sandarheit.

R. Ranzenhofer, Poststr. 9,

Ableitende Niederlage der Kaiserl. Königl. privilegirten Schuhwaaren-Fabrik

Heizende Neuheiten
in
Wiener Ball-
u. Gesellschaftsschuhen.

empfehlte sein reich ausgestattetes Lager nur solcher
Fabrikate in Herren-, Damen- und Kinder-
Schuhwaaren zu den äusserst billigen Preisen.
Warme Stiefel und Schuhe
jeder Art.

Russische
und Amerikanische
Gummischuhe.



Ball. Verein

für Kohlenbergbau u. Briquettes-
fabrikation, Act.-Gesellsch.

(G. Eisengraber.)

empfehlte bei sofortiger Bestellung des
Winterbedarfs zum

Presssteine pr. Wille Mt. 14.00
Briquettes „ Centner „ 0.62

Fabrik-Preis ohne **Zwischenhändler**
frei Gehalt.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Versammlung der Vertrauensmänner heute Freitag Abends 8 Uhr in
„Neffe's Hotel zur Stadt Berlin“.

Der Kontrollbeamte Laegel.

Butter 9 Wd. netto
volkrecht Nachn.
Eihschm-Sohnenbutter Mt. 2, Blüthen-
honig fein Mt. 4.80. Wap. Hahn, Zuzte, Gel.
Polstfang, 6-8 Büchsen leb. Mt. 6.25.

Damengarderobe
wird elegant angef. Geisfir. 71, 2 Et.

Fortsetzung des Ausverkaufs.

Mein Lager enthält noch grössere Vorräthe in:
Normalhemden, Normalhosen, Herren-, Damen- u. Kinder-
wäsche, Barchenthemden für Frauen, Herren u. Kinder,
Jagdwesten, Unterjacken, Unterhosen, Handschuhe, Tücher,
Strümpfe, Unterröcke, Kopfhüllen, Kopfschawls, Taillen-
tücher, Tricottailen, Corsets, Shlipse, Schürzen, Taschen-
tücher, Muffen, Shawls, Gardinen.

1 grosser Posten 4fach reichteine Herrenkragen
sonst per Dutzend 6.00, jetzt 4.00.

1 grosser Posten Puppen für die Hälfte des realen Werthes.

Sämmtliche Artikel in guter reeller Qualität
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft,
wovon sich jeder Käufer überzeugen kann.

Gustav Blochert,
Rannischestr. 3.

Antisklaverei-Geld-Lotterie.

- 1 à 600000 Mk
- 1 à 300000 „
- 1 à 150000 „
- 1 à 125000 „
- 1 à 100000 „
- 1 à 75000 „
- 2 à 50000 „
- 1 à 40000 „
- 2 à 30000 „
- 3 à 25000 „

Originalloose I. Klasse

1/1 21 M., 1/2 10,50 M., 1/10 2,10 M.

Originalloose f. beide Klassen

1/1 42 M., 1/2 21 M., 1/10 4,20 M.

Antheil-Voll-Loose.

10/20 24 M., 10/10 12 M., 10/100 6 M.

Porto und Liste für jede Klasse 50 Pf.

Zieh. I. Kl. v. 24. bis 26. Nov. cr.

Leo Joseph

Berlin W. Bankgeschäft,
Potsdamer Str. 71.

Telegramm-Adresse:
Haupttreffer Berlin.

Königl. Preuss. Staats-Lotterie. Ziehung 17. November bis 5. Dezember cr.

Hauptgewinne 600000, 2 x 300000 Mt. u. c.

Original-Loose ohne Rückgabe 1/1 220, 1/2 110, 1/4 55, 1/8 27,50 Mt.

Original-Loose mit Rückgabe 1/1 200, 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25 Mt.

Aufteil-Loose 1/1 50, 1/4 25, 1/10 12,50, 1/20 6,25, 1/40 3,125, 1/80 1,5625 Mt.

Porto und Liste 60 Bfg. extra versendet sofort auch gegen Briefmarken

R. Finkelstein, Bankgeschäft, Berlin C, Dragonerstr. 31.

En gros

Max Lichtenstein

En detail

Leipzigerstr. 64.

Halle a. S.

Leipzigerstr. 64.

Größtes Lager in Strumpf-, Woll- und Fantasieartikeln.

- Normalhemden von 90 Pf. an.
- Jagdwesten von 1 M. 50 Pf. an.
- Strickjacken von 70 Pf. an.
- Unterhosen von 50 Pf. an.

- Capotten für Damen und Kinder von 50 Pf. an.
- Kopf- und Taillentücher von 50 Pf. an.
- Handschuhe, Tricot und gestrickt, von 20 Pf. an.
- Strümpfe für Herren, Damen und Kinder von 20 Pf. an.

Strickwolle

prima Qualität, Zollfund 1 M. 70 Pf.

Separate Einkaufsräume für Wiederverkäufer.